

## Projekt: Romaschule in Ohrid

Mit Ende des Schuljahres am 9. Juni begann auch wieder unsere Sommerschule mit der Aufnahme neuer SchülerInnen und damit neue Freude und neue Herausforderungen.

Da sehr grosses Interesse besteht, Kinder im frühestmöglichen Alter aufzunehmen, haben wir unsere Regeln geändert und vier neue Kinder im Vorschulalter aufgenommen, die erst 5 Jahre alt sind. Das ist eine gute Neuerung, weil diese Romakinder aus Kostengründen keine



Möglichkeit haben, den Kindergarten oder die Vorschule zu besuchen. So können die Kinder im Laufe des Sommers auf die Regelschule vorbereitet werden. Sie sind sehr interessant und süß, aber es ist schwieriger mit ihnen zu arbeiten wie mit älteren Kindern, da sie erst lernen müssen, auf einem Stuhl zu sitzen, sich auf gestellte Aufgaben zu konzentrieren und sich an bestimmte Regeln zu halten.

Für die älteren Kinder ab neun Jahren gibt es ein neues Programm. Sie können Pfadfinder werden. Wir haben mit dem Pfadfinder Klub in Ohrid ein diesbezügliches Programm ausgearbeitet. Sie geben den Kindern, die möchten, einmal pro Woche eine theoretische Schulstunde und bilden sie zu Pfadfindern aus. Es gibt auch praktischen Unterricht in der Natur. Die Kinder sind überglücklich. Wie in jedem Sommer warten sie schon sehnsüchtig auf den Ausflug, den wir einmal im Jahr mit ihnen machen.

## Projekt: Beratungsstelle für Roma Mädchen in Ohrid

Die älteren Mädchen haben alle das Schuljahr erfolgreich abgeschlossen und einige von ihnen arbeiten in den Sommerferien als Zimmermädchen oder als Kellnerinnen in den Hotels. Wir haben selbst gute Arbeitsstellen für sie ausgesucht, damit sie nicht ausgenutzt werden. So verdienen sie ein wenig eigenes Geld.

Die jüngeren Mädchen zwischen 11 und 15 sind täglich in der Sommerschule. Beliebt sind Bastelarbeiten, die sie über eine nationale Plattform von Unternehmerinnen an einem Stand am Ohridsee verkaufen können. Von der Verbindung zu diesen Unternehmerinnen versprechen wir uns viel. Sie stellten einigen unserer Mädchen einen Ausbildungsplatz als Kosmetikerinnen in Aussicht und versprachen ausserdem, in unserer Beratungsstelle kostenlose Vorträge zu verschiedenen Themen von Interesse für die Mädchen und junge Frauen zu halten. So gibt es immer wieder gute Erfahrungen und Fortschritte bei den Mädchen, wofür wir sehr dankbar sind.

**Sparkasse Banka Makedonija ad Skopje**      **Dijakonija Severna Makedonija**  
**Address: UL.STIV NAUMOV BR.86**      **City & Country: STRUMICA, Republic of North Macedonia**  
**IBAN: MK07250001004111810**      **BIC: INSBMK22**



Liebe Freunde des Miss-Stone Sozialzentrums in Strumica,

auch in diesen Sommermonaten sind wir wieder mit einer Hitzewelle konfrontiert. Abkühlung und Regen sind selten - ausser gelegentlichen Gewittern mit Starkregen, die oft zu Überschwemmungen führen. Daran sind wir gewöhnt.

Woran wir aber nicht gewöhnt sind, ist die Teuerungswelle, die in den letzten Wochen und Monaten über uns hereingebrochen ist. Leider sind wir ja da nicht die einzigen Betroffenen, sondern das ist ein weltweites Phänomen. Hier ist es aber besonders problematisch, weil viele der Menschen, mit denen wir es zu tun haben, schon vorher am Existenzminimum lebten und wir die starken Preiserhöhungen (zwischen 100-250% gegenüber dem letzten Jahr) für viele Grundnahrungsmittel, Strom und Benzin im Budget 2022 nicht vorhersehen konnten und nur in sehr geringem Maße an die Essensempfänger weitergeben können.

Eine gute Nachricht ist, dass wir in den letzten Monaten keine Coronabeschränkungen mehr hatten. Trotzdem sind wir auch weiterhin vorsichtig und tragen Maske, wenn wir mit den bedürftigen und kranken Menschen Kontakt haben, zumal die Zahl der Coronainfizierten im Land gerade wieder ansteigt.

Danke an alle, die trotz der vielen Krisenherde in der Welt die Menschen in Mazedonien nicht vergessen haben. Ihre Gebete und Unterstützung unserer Arbeit bedeuten uns sehr viel und sind für uns überlebenswichtig.

## Besuch aus Albanien

Im März hat uns eine Gruppe von Pastoren und kirchlichen Mitarbeitern der EmK Albanien unter der Leitung von Jean und Wilfried Nausner besucht, damit wir uns gegenseitig und unsere Arbeit besser kennenlernen und unsere Zusammenarbeit stärken können.

Wir hatten eine sehr gute, erfüllte Zeit miteinander und konnten unsere Freunde aus Albanien auch mit unseren Projekten persönlich bekannt machen.



## Projekt: Essen auf Rädern

Dieses Projekt funktioniert auch weiterhin sehr gut. Wir mussten die Zahl der Essensempfänger allerdings von 170 auf 180 erhöhen, weil es immer mehr Menschen gibt, die Hilfe dringend nötig haben. Da die Kapazität der Küche schon lange überschritten ist, müssen wir täglich improvisieren, um die zusätzlichen Mahlzeiten kochen zu können.

In der letzten Ausgabe der Miss-Stone News erwähnten wir, dass wir vor allem dank der Hilfe aus der EmK Waiblingen (von der früheren Bulgarienhilfe) ein neues Fahrzeug bestellen konnten. Es wurde im Februar geliefert und wir sind sehr dankbar, dass wir nun einen viel sichereren Essens-transport samt Auslieferung haben. Ein besonderer Vorzug ist die eingebaute Klimaanlage, die das Ausführen des Essens bei der momentanen Hitze sehr viel angenehmer macht wie mit dem alten Fahrzeug, in dem die Temperaturen manchmal 45 Grad und mehr erreichten.

Ganz besonders herzlichen Dank allen Spendern! (Foto des neuen Fahrzeugs auf der Vorderseite)



## Projekt: Warme Suppe für Radoviš

Auch hier hat der Preisschock negative Auswirkungen auf unser Jahresbudget. So sind Spenden - auch in Form von Lebensmitteln - eine grosse Hilfe.

Ein Frau aus Radoviš, die schon lange in Amerika lebt und kürzlich ihre Heimatstadt besuchte, hörte von unserem Projekt, nahm mit uns Kontakt auf und spendete für alle 50 Essensempfänger eine echte Radovišer Spezialität - eine Art Fleischpizza. Unser Essen ist sehr schmackhaft, aber die Menschen haben diese besondere Mahlzeit natürlich sehr genossen. Dank auch für alle Hilfe für Radoviš.

## Projekt: Hauspflege

In der Hauspflege ist es durch die Schwangerschaften von beiden Mitarbeiterinnen in der Hauspflege zu einem massiven Pflegeengpass gekommen. Die Physiotherapeutin nutzte eine Covidverordnung, die es Schwangeren erlaubte, zuhause zu bleiben, und das von einem Tag auf den anderen. Zum Glück fanden wir einen guten Ersatz, zumal auch die Krankenschwester ein paar Wochen später von einem anderen Recht Gebrauch machte und seither bis wohl Mitte nächsten Jahres fehlen wird. Die neuangestellte Frau muss nun die gesamte Arbeit alleine bewältigen, da es äusserst schwierig ist, Pflegepersonal zu bekommen. Wir tun alles, um wieder ein voll einsatzfähiges Team aufzubauen. Auch hier sind dadurch extra Kosten entstanden, die nicht im Budget vorgesehen sind, zumal auch die Kosten für medizinisches Material gestiegen sind.



## Besondere Schicksale

Rajna V. ist 77 Jahre alt und lebt im unteren Stock ihres Hauses. Ihr Mann ist schon länger tot. Sie hat einen Sohn, der im oberen Stock lebt, sich aber überhaupt nicht um seine Mutter kümmert.

Sie bekommt eine minimale Rente, die manchmal nicht mal für die notwendigen Medikamente reicht. Sie hat Parkinson, Diabetes und einen sehr hohen Blutdruck, der vor ein paar Jahren zu einem Schlaganfall führte, der sie ans Bett fesselte. Rajna kann das Bett auch nicht verlassen, um ihre physiologischen Bedürfnisse zu erfüllen, sodass sie gezwungen ist, bei sich selbst Windeln zu wechseln.



Als wir von ihrem Zustand hörten, haben wir sie sofort ins Hauspflegeprogramm aufgenommen, wo sie medizinische und pflegerische Hilfe erhält. Zudem wird ihr das Essen gebracht und die Windeln gewechselt und entsorgt. Sie erhält auch Hilfe in Körperpflege und Reinigen ihres Zimmers. Durch das Liegen hatte sie schlimme Dekubitus Wunden, die durch die Pflege so gut wie ausgeheilt sind. Ein grosses Problem im vergangenen Winter war die Kälte in ihrem Zimmer. Wir konnten aber Brennholz besorgen, haben den Holzofen in ihre Nähe gestellt und Scheite vor ihrem Bett aufgestapelt, dass sie selbst Holz nachlegen konnte und es auf diese Weise schön warm hatte.